

**Gemeinsam feierten die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims am Mittwoch, den 28. April 2021, das Frühlingsfeuer.**

**Es war ein tolles Erlebnis. Am Mittwoch begingen Bewohnerinnen und Bewohner des Sonnenrains das Frühlingsfest. An verschiedenen Stationen konnten wir Schlangensbrot backen, aber auch schlechte Erlebnisse verbrennen und gute Wünsche in die Luft fliegen lassen. Es war ein ausserordentlich schönes Erlebnis.**

Am letzten Mittwoch war es soweit. Gemeinsam hatten Bewohnerinnen und Bewohner lange auf den Anlass gewartet und sich gefreut, das Frühlingsfeuer entzünden zu können. Angestellte der B&A sowie Betreuung und Pflege hatten den Anlass zusammen organisiert und das Programm ausgedacht und zusammengestellt.

Es handelte sich um ein durchaus ambitioniertes Unterfangen. Die B&A Küche hatte das Schlangensbrot vorbereitet und entsprechend portioniert. Das Schlangensbrot wird vor Ort geformt. Man „schlängelt“ es sozusagen auf einen langen Holzspiess. Es wird auf der Glut gebacken und dann direkt vor Ort gegessen. Die Mitarbeitenden der B&A waren an den Feuerstellen für das Backen zuständig und instruierten die Bewohnenden entsprechend, so dass sie das Schlangensbrot gut portionieren und zubereiten konnten. Das Brot schmeckte vorzüglich. Die Bewohnenden konnten unter kundiger Anleitung an verschiedenen Feuerstellen das Schlangensbrot zubereiten. Hier war auch Peter O. beteiligt, der Leiter der B&A. Er gab den Bewohnenden und Mitarbeitenden eine Anleitung, wie das Schlangensbrot noch besser zubereitet werden konnte. Wir alle folgten seinen Ratschlägen und konnten so erreichen, dass das Schlangensbrot noch besser schmeckte.

### ***Schlechtes verbrennen***

Wichtig waren vor allem zwei Punkte: An der fixen Grillstation beim Haus A2 ging es darum, schlechte Gedanken zu formulieren und auch solche Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Man notierte dann alle diese Gefühle auf einem Zettel. Dieser wurde anschliessend zerknüllt und in das Feuer geworfen. So konnte man das Schlechte richtiggehend verbrennen. In der Hoffnung, dass die schlechten Gedanken und Gefühle so verschwinden und der Vergangenheit angehören. Es war ein Vorgang, der von Mitarbeitenden und Bewohnenden durchgeführt wurde. Viele schlechte Gedanken lösten sich sozusagen in Luft auf. Es war toll zu erleben, dass die Bewohnenden so viele ihrer Ängste und schlechten Erlebnisse quasi dem Feuer übergeben und so überwinden konnten. Wir hoffen doch, dass dies nützt. Doch es blieb nicht nur bei diesem Prozess.

### ***Der Wunschbaum***

Spannend war es, den Wunschbaum zu erleben. Die Wünsche wurden auf ein spezielles Papier notiert, was wirklich einzigartig ist. In die vorbereiteten gefalteten Herzen wurden die aufgeschriebenen Wünsche hineingetan. Diese Herzen wurden dann an den Wunschbaum gehängt. So kann man hoffen, dass sich die Wünsche auch erfüllen. Wir sind da ganz zuversichtlich. Es war ein tolles Erlebnis, denn jeder Bewohnende wurde so in die Lage versetzt, seine persönlichen Wünsche aufzuschreiben. An diesem Posten war Renate O. beteiligt, die die Bewohnenden mit guten Tipps unterstützte. Denn es gab durchaus auch Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht so bewandert waren und nicht wussten, wie man seine Wünsche treffend und formgerecht notiert. Mit der Hilfe von Renate konnten aber auch diese Bewohnenden ihre Hoffnungen und Erwartungen zu Papier bringen. So kam es, dass praktisch alle den Wunschbaum benutzen konnten.

### ***Der Künstler trat auf***

Ganz speziell fiel dann der Auftritt des Künstlers aus. Kaspar Tribelhorn, einer der besten und gewandtesten Jongleure der Schweiz, hatte sich angekündigt. Er ist bewandert im Stelzenlauf und trat immer wieder an verschiedenen Orten der Schweiz auf. Am Mittwoch trat er bei uns im Wohnheim Sonnenrain auf, wir hatten schon sehnsüchtig auf seinen Auftritt gewartet. In drei Teile war sein Engagement gegliedert. Der erste Teil bildete der Stelzenlauf. Tribelhorn jonglierte auf Stelzen – es war ein beeindruckender und bemerkenswerter Auftritt, der allen ausnehmend gut gefiel. Der Künstler ist ein junger, fröhlicher und ausgelassener Mann, der das Leben liebt und seine Auftritte immer so gestaltet, dass sich die Zuschauerinnen und Zuschauer prächtig amüsieren.

So auch am Mittwoch hier im Wohnheim Sonnenrain. Es war prächtig anzuschauen. Er bezauberte und begeisterte alle mit seinen Tricks, seinem Talent und seiner fröhlichen Art. Tribelhorn ist ein Künstler, wie man ihn sich wünscht. Alle riefen Applaus, forderten Zugaben und klatschten begeistert. Begeistert nahm die Menge auch die Feuershow auf, die Künstler Tribelhorn am Schluss seiner Show aufführte.

*Marc Haltiner, Redaktor Sonnenrain-Woche, 8588 Zihlschlacht*